

W H K T - R E P O R T

0 6 / 2 0 1 5

Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)«: Verbesserung der Arbeitsmarktchancen für Menschen mit ausländischen Berufsqualifikationen | Schulministerin Sylvia Löhrmann hat zugesagt: Am 19. September 2015 veranstaltet der Westdeutsche Handwerkskammertag in Aachen den 2. Karrieretreff NRW | WHKT in Enquete-Kommission vertreten: Enquete-Kommission des Landtages NRW »Zukunft für Handwerk und Mittelstand« konstituiert | Wissenstransfer Inklusion: 5. Erfahrungsaustausch im Projekt »Wissenstransfer Inklusion« | Rückblick und Zwischenbilanz: 30. Erfahrungsaustausch im Projekt »Starthelfende Ausbildungsmanagement« | Europa: Kreislaufwirtschaft – zweiter Versuch



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)«: Verbesserung der Arbeitsmarktchancen für Menschen mit ausländischen Berufsqualifikationen

Beteiligung am 3. Deutschen Diversity Tag der Charta der Vielfalt

Der diesjährige Diversity Tag fand am 09.06. unter dem Motto ‚Vielfalt unternehmen‘ statt. Mit zahlreichen Aktionen und Aktivitäten haben sich Unternehmen und Institutionen aus ganz Deutschland beteiligt und gezeigt, dass Deutschland als Zuwanderungsland eine überzeugte Willkommenskultur lebt.

Die Vorstandsmitglieder des WHKT haben zum Mitmachen aufgerufen und zu den Themen berufliche Anerkennung und Integration klar Position bezogen. Die Statements wurden im Stile der Charta der Vielfalt grafisch aufbereitet und der Presse unter der Überschrift Für Vielfalt und Integration: Das Handwerk in NRW zur Verfügung gestellt. Die vollständigen Statements inkl. Bildmaterial unter dem Logo der Charta der Vielfalt stehen online unter www.handwerk-nrw.de oder www.iq-netzwerk-nrw.de zur Verfügung.

Zudem hat sich der WHKT am 10.06. in Düsseldorf auf dem Schadowplatz an einer von drei Großveranstaltungen zum Diversity Tag beteiligt. Die anderen beiden Events fanden in München und Berlin statt.

Alle Aktionen zum Diversity Tag und wie man sich auch ganzjährig für ein Miteinander in Vielfalt einsetzen kann: www.charta-der-vielfalt.de. Die Charta der Vielfalt ist eine Unternehmensinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen. Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel ist Schirmherrin. Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Aydan Özoğuz, unterstützt die Initiative.

Der Westdeutsche Handwerkskammertag koordiniert das IQ Landesnetzwerk NRW im Rahmen des Förderprogramms IQ, an welchem gleichfalls die Charta der Vielfalt beteiligt ist.

Treffen der MobiPro-EU Projekte

Das MobiPro-EU Programm fördert die berufliche Mobilität von ausbildungsinteressierten Jugendlichen aus Europa. Details zu den Förderbedingungen, Kontaktdaten und Infos zum Procedere: www.thejobofmylife.de. Es handelt sich um ein Sonderprogramm des Bundes, welches in Kooperation des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und der Bundesagentur für Arbeit realisiert wird.

Um die Arbeit der Projektträger besser zu unterstützen, welche die Jugendlichen vor Ort in NRW betreuen und begleiten, hat der WHKT über das IQ Koordinierungsprojekt NRW im Mai eine regionale Auftaktveranstaltung für alle Projektträger in NRW organisiert. Mit dabei waren das BMAS und die zuständigen Stellen der Bundesagentur für Arbeit.

Neben der Erläuterung administrativer Aufgaben, ging es insbesondere darum, gute Erfahrungen auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und Synergien in der Zusammenarbeit mit den Teilprojekten des Förderprogramms IQ zu identifizieren.

Insgesamt diskutierten knapp 30 Teilnehmende die anstehenden Projektaufgaben und kamen nach einem wortreichen Tag zu dem Ergebnis, dass man für die Umsetzung erfolgreicher Maßnahmen zur Integrationsförderung und Fachkräftesicherung gute Kontakte, viel Engagement, verbindliche Vereinbarungen, eine Menge Einfühlungsvermögen sowie immer auch neue Ideen und Improvisationstalent benötigt. So zum Beispiel bei der Wohnungssuche für die Teilnehmenden, die immer wieder eine besondere Aufgabe darstellt.

Dass sich die Förderung und die Mühe für ganz NRW und erst recht für die jungen Menschen lohnt, steht genauso außer Frage wie die Tatsache, dass das Programm MobiPro-EU laut BMAS im nächsten Jahr in einer weiteren Runde fortgeführt werden soll.

Start des mobilen Beratungsteams zur beruflichen Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung in NRW

Der WHKT unterstützt mit dem IQ Teilprojekt des mobilen Beratungsteams die flächendeckende Beratung von Ratsuchenden, die ihre ausländische Berufsqualifikation zur Anerkennung bringen wollen oder aber die passende Anpassungsqualifizierung suchen.

Um gewährleisten zu können, dass die höchst komplexen und individuellen Wege der beruflichen Anerkennung zum gewünschten Erfolg führen, verfügen alle Mitglieder des Beratungsteams über langjährige Beratungserfahrung und ein umfangreiches Wissen in der Anerkennungsthematik. Zudem finden regelmäßige Austausche mit zuständigen Stellen für die berufliche Anerkennung und anderen Beratungseinrichtungen statt.

Neben der persönlichen Beratung von Ratsuchenden vor Ort werden seitens des mobilen Teams Anfragen zum Thema Anerkennung telefonisch und auch per eMail beantwortet.

Dass Ratsuchende sich vor Ort beim WHKT in Düsseldorf persönlich informieren können, ist nicht geplant. Vielmehr sollen die 16 Bezirke der Bundesagentur für Arbeit in NRW systematisch aufgesucht und beratend unterstützt werden. Hierfür nimmt das IQ Teilprojekt der mobilen Beratung in nächster Zeit mit den Akteuren vor Ort Kontakt auf und entwickelt ein abgestimmtes Programm für die Region.

Neben der persönlichen Beratung von Ratsuchenden geht es insbesondere auch um die Organisation von Workshops mit Akteuren, die in der Region Anerkennungsberatung anbieten, um Schulungen und Trainings. Auf diese Weise möchte das IQ Teilprojekt erreichen, dass sich in enger Kooperation mit dem strategischen Partner Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit sowie weiteren Akteuren, wie bspw. den Beratungen der beruflichen Entwicklung (BBE, www.weiterbildungsberatung.nrw), eine nachhaltige Beratungskompetenz landesweit in NRW entwickelt – gerade für Menschen mit ausländischen Berufsabschlüssen.

Ende der Baustelle: iq-netzwerk-nrw.de

Anfang Juni entfernte der Bautrupps das Baustellenschild von der Internetseite des IQ Netzwerks NRW. Wer zukünftig wissen möchte, welche Teilprojekte in NRW wie an dem Förderprogramm IQ beteiligt sind und an wen man sich jeweils wenden kann, wenn Fragen zur Anerkennung, Anpassungsqualifizierung, interkulturellen Kompetenzentwicklung oder Sprachförderung auftauchen, kann in NRW den Weg über die neu gestaltete IQ-Homepage wählen.

Die Seite ist responsive aufgebaut, so dass auch Smartphone- oder Tablet-Nutzer eine benutzerfreundliche Optik im IQ-Design vorfinden. Die Navigationselemente sind zudem so gestaltet, dass sich die Menüpunkte per Touchscreen komfortabel auswählen lassen. Für eine gute Lesbarkeit und einen barrierearmen Zugang sorgen die klare Schrift sowie hohe Kontraste. Als zukünftige Ausbaustufe ist geplant, dass gute Beispiele aus der Projektpraxis sowie Medien und Ergebnisse öffentlichkeitswirksam eingestellt werden. Hierfür sollen alle beteiligten IQ Projektpartner in NRW einen individuellen Online-Zugang erhalten und ihren eigenen Bereich innerhalb des gemeinsamen Auftritts mit Inhalten füllen und pflegen können. www.iq-netzwerk-nrw.de

Profile aller Teilprojekte des IQ Landesnetzwerks NRW

Einen guten Einblick in das Förderprogramm IQ sowie die in NRW insgesamt 28 Teilprojekte bietet die aktuell erschienene Publikation mit Projektprofilen, die als PDF-Datei unter der neuen Adresse www.iq-netzwerk-nrw.de zur Verfügung steht.

Mit den Projektprofilen sollen insbesondere Multiplikatoren angesprochen und Akteure des Arbeitsmarktes informiert, interessiert und sensibilisiert werden.

Ausbau der guten Kontakte in Richtung Landesregierung NRW

Die Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen befasste sich in ihrer Sitzung des Arbeitskreises 4 Anfang Juni unter anderem mit dem Förderprogramm IQ und den Themenfeldern berufliche Anerkennung, Integration sowie Verbesserung der Arbeitsmarktintegration für Migrantinnen und Migranten mit ausländischen Berufsabschlüssen. Zum Einstieg in die Diskussion stellte die Landeskoordinierungsstelle IQ des WHKT das Förderprogramm IQ sowie die Ziele und Aufgaben der Teilprojekte in NRW vor. In der anschließenden lebhaften Diskussion konnten nicht nur Fragen der Abgeordneten beantwortet, sondern gleichfalls Anknüpfungspunkte identifiziert werden.

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird in den ersten beiden Handlungsschwerpunkten aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA). Der dritte Handlungsschwerpunkt wird aus Bundesmitteln finanziert. www.iq-netzwerk.de | www.iq-netzwerk-nrw.de

**Schulministerin Sylvia Löhrmann hat zugesagt
Am 19. September 2015 veranstaltet
der Westdeutsche Handwerkskam-
mertag in Aachen den 2. Karrieretreff
NRW**

Nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung 2013 in Arnsberg hat erneut Schulministerin Sylvia Löhrmann ihre Teilnahme zugesagt, um dieses Jahr zum Thema »Duale Ausbildung: gleichwertige Alternative zum Studium« vorzutragen und zu diskutieren.

Neben ihr steht als Referent bereits Prof. Dr. Felix Rauner fest. Die Moderation bleibt in bewährten Händen von Michaela Padberg.

Das komplette Programm erscheint in Kürze unter www.karrieretreff-nrw.de.

**WHKT in Enquete-Kommission vertreten
Enquete-Kommission des Landtages
NRW »Zukunft für Handwerk und Mit-
telstand« konstituiert**

Am 23.06.2015 konstituierte sich die Enquete-Kommission »Zukunft für Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen gestalten – Qualifikation und Fachkräftenachwuchs für Handwerk 4.0 sichern, Chancen der Digitalisierung nutzen, Gründungskultur und Wettbewerbsfähigkeit stärken« als bundesweit erste Enquete-Kommission eines Parlaments zum Thema Handwerk. Eingerichtet wurde die Kommission durch einen einstimmigen Beschluss des Landtags NRW auf Antrag der FDP-Landtagsfraktion.

Den Vorsitz der Kommission hat der FDP-Landtagsabgeordnete Ralph Bombis nach einstimmiger Wahl übernommen.

Der Kommission gehören neben 12 Landtagsabgeordneten auch fünf sachverständige Mitglieder an. Hierzu gehören der Präsident des NWHT und der Handwerkskammer Düsseldorf, Andreas Ehlert, WHKT-Arbeitnehmer-Vizepräsident Felix Kendziora und der Hauptgeschäftsführer des Westdeutschen Handwerkskammertages und Geschäftsführer der LGH, Reiner Nolten.

Wissenstransfer Inklusion

5. Erfahrungsaustausch im Projekt

»Wissenstransfer Inklusion«

Am 10.06.2015 hatten die Beraterinnen und Berater der Kammern aus NRW zum Abschluss des Projektes »Wissenstransfer Inklusion« das fünfte Mal die Möglichkeit, sich über ihre Erfahrungen aus der täglichen Beratung von Betrieben zu den Themen Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung auszutauschen und die verschiedenen Facetten der Inklusion im Arbeitsleben mit den beiden Gastrednern vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und von der Bundesagentur für Arbeit zu diskutieren.

Neben dem Meinungsaustausch wurden neu erstellte Arbeitsmittel und Medien vorgestellt, die die Berater bei ihrer täglichen Arbeit unterstützen. So wurde beispielsweise die Smartphone App »Inklusion und Beschäftigung« vorgestellt, die neben einer Linksammlung zum Thema Inklusion und einer Liste von Ansprechpartnern/innen in den Kammern in NRW, häufige Fragen zu den Themen Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung beantwortet. Diese Antworten sind auch das Herzstück der Broschüre »Beschäftigung von Menschen mit Behinderung – Antworten für Betriebe«, die ebenfalls bei dem Treffen präsentiert wurde.

Zudem wurde der aktuelle Stand der Handlungsempfehlung zum Nachteilsausgleich von Prüfungen

erläutert. Ziel dieser Handlungsempfehlung ist es, eine Vereinheitlichung der Verfahren bei den Prüfungsausschüssen für die berufliche Erstausbildung sowie für die berufliche Weiterbildung zu erreichen und dadurch Gleichbehandlung, Verfahrenstransparenz, Rechtssicherheit und die Qualität bei allen zuständigen Stellen sicherzustellen.

Der Beitrag des Projektpartners IHK Bonn/Rhein-Sieg zu den durchgeführten Qualifizierungsmaßnahmen für Ausbildungs- und Betriebsberater von Kammern, rundete die Präsentation der Projektergebnisse ab. An den vier Schulungsterminen nahmen insgesamt 58 Kammermitarbeiter aus ganz NRW teil.

Das Projekt »Wissenstransfer Inklusion« wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Ausgleichsfonds gefördert und vom WHKT gemeinsam mit der Handwerkskammer Düsseldorf und der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg durchgeführt.

Rückblick und Zwischenbilanz

30. Erfahrungsaustausch im Projekt »Starthelfende Ausbildungsmanagement«

Diesen Juni treffen sich die Starthelfer/innen bereits zum dreißigsten Mal, um sich über ihre praktischen Erfahrungen im Projekt auszutauschen. Ein rundes Jubiläum und somit ein guter Anlass, auf die letzten Projektjahre zurückzublicken und eine Zwischenbilanz zu ziehen.

Das Projekt, im Herbst 2008 gestartet, verfolgt das Ziel, offene Ausbildungsplätze zu besetzen, Jugendliche gezielt in Ausbildung zu vermitteln sowie neue Lehrstellen zu akquirieren, um dem sich abzeichnenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Zu diesem Zweck werden Betriebe und Jugendliche gezielt angesprochen, um potentielle Auszubildende passend zu den betriebsspezifischen Anforderungen zu vermitteln.

Im Projektverlauf wurden zu diesem Zweck bisher knapp 90.000 Jugendliche kontaktiert und ca.

170.000-mal der Kontakt zu Betrieben hergestellt. Daneben fanden mehr als 36.000 ausführliche Beratungsgespräche statt. Beeindruckende Zahlen mit einem beeindruckenden Ergebnis: Die Vermittlungs- und Beratungsarbeit der Starthelfenden führte seit Beginn des Projekts zu knapp 9.000 abgeschlossenen Ausbildungsverträgen in Nordrhein-Westfalen. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Projekts ca. 1.000 Praktikumsverträge und mehr als 2.000 Verträge im Bereich der Einstiegsqualifizierung unterschrieben.

Diese Zahlen sind nicht nur der erfolgreichen Vermittlungsarbeit zuzuschreiben, sondern auch der Tatsache, dass es den Starthelfer/innen seit Jahren gelingt, immer wieder neue Ausbildungsstellen zu akquirieren. Dazu werden insbesondere auch Betriebe angesprochen, die noch nie ausgebildet haben oder die sich aus der Ausbildung zurückgezogen haben. Seit Anfang 2013 haben zehn zusätzliche Starthelfer/innen mit Schwerpunkt Migration ihre Arbeit aufgenommen, die ganz gezielt Jugendliche mit Migrationshintergrund in Ausbildung vermitteln und zusätzlich gerade in den verschiedenen Communities die Wertigkeit einer dualen Ausbildung für die berufliche Perspektive verdeutlichen.

Seit Herbst 2008 konnten mehr als 10.000 neue Lehrstellen, ca. 3.000 Praktikumsstellen und mehr als 5.000 Plätze der Einstiegsqualifizierung angeboten werden.

Europa

Kreislaufwirtschaft – zweiter Versuch

In diesem Jahr veröffentlicht die Europäische Kommission eine Reihe von Leitinitiativen oder Pakete. Nach Energieunion und digitalem Binnenmarkt werden im zweiten Halbjahr 2015 zwei weitere für das Handwerk bedeutsame Vorhaben folgen: die Binnenmarktstrategie und ein Kreislaufwirtschaftspaket. Letzteres hat von Beginn an für viel Diskussion gesorgt, denn erst im vergangenen Sommer hatte die Europäische Kommission ein Kreislaufwirtschaftspa-

ket veröffentlicht. Kern dieses Pakets war eine Abfallrichtlinie, die Änderungen der Abfallrahmenrichtlinie, der Verpackungsrichtlinie, der Altautorichtlinie und weiterer Vorschriften mit sich bringen sollte.

Von Seiten des Handwerks wurde vor allem ein Passus kritisiert, der eine Änderung der gerade erst konsolidierten deutschen Bestimmungen zum Abfalltransport nach sich gezogen hätte. Und das, obwohl die Änderung kommissionsseitig als Erleichterung für den Mittelstand gedacht war. Sie sah unter anderem vor, dass Mitgliedstaaten Ausnahmen von der Registerpflicht für KMU vorsehen können, die nur sehr geringe Mengen nicht-gefährlichen Abfalls sammeln oder transportieren. Die Befugnis, den Begriff der »geringen Menge« zu definieren behielt sich die Kommission vor. Sie beabsichtigte Näheres durch delegierten Rechtsakt zu regeln.

Der Vorschlag dieser Abfallrichtlinie wurde im März zurückgezogen. Zugleich versprach die Kommission, ein ehrgeizigeres Paket vorzulegen. Das neue Kreislaufwirtschaftspaket soll Abfallvermeidung stärker in den Fokus nehmen. Zu erwarten ist deswegen, dass Produktdesign und -nutzung sowie die Wiederverwendbarkeit von Komponenten eine größere Rolle spielen werden. Dass ein neuer Vorschlag einer Abfallrichtlinie vorgelegt werden wird, gilt als sicher. Das Thema Abfalltransport ist also keineswegs vom Tisch.

Im Moment positionieren sich verschiedenste Interessenträger, mit dem Ziel, die Schwerpunkte des Pakets zu beeinflussen. Auch das Europäische Parlament befasst sich mit dem Thema. Mitte Juni hat der Umweltausschuss des Europäischen Parlaments einen Berichtsentwurf zur Kreislaufwirtschaft angenommen. Es handelt sich um einen Initiativbericht.

Der Umweltausschuss fordert eine Revision der Ökodesign-Richtlinie bis Ende 2016. In diesem Zuge soll der Anwendungsbereich auf alle Produkte erweitert werden. Diese bereits bei der letzten Revision geäußerte Forderung, hat das Handwerk stets kritisch gesehen. Außerdem sollen nach Auffassung des Um-

weltausschusses weitere Ökodesign-Anforderungen eingeführt werden. Unter anderem fordert der Ausschuss, die Kriterien Langlebigkeit, Reparaturfähigkeit, Wiederverwendbarkeit und Wiederverwertbarkeit einzuführen und konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um geplante Obsoleszenz zu verhindern. Ob die genannten Aspekte in Ökodesign gehören oder nicht, sie sind handwerksrelevant und fordern nach verstärkter inhaltlicher Auseinandersetzung.

Jenseits von Ökodesign setzen sich die Parlamentarier für ein verbindliches Ressourceneffizienzziel

ein. Sie fordern, dass die EU ihre Ressourceneffizienz bis 2030 um 30% steigert, basierend auf Referenzwerten des Jahres 2014. Umgesetzt werden soll die Zielvorgabe durch ein EU-weites sowie durch Einzelziele für die Mitgliedstaaten. Die Abstimmung im Plenum wird Anfang Juli stattfinden.

Möglichkeiten an der Meinungsbildung mitzuwirken, bietet derzeit die Europäische Kommission. Sie hat eine öffentliche Konsultation lanciert, die noch bis zum 20. August geöffnet ist. Weitere Informationen unter: <http://www.whkt.de/9ea41b0c.l>